

Steuerungsgruppe Grätzllabor Innere Stadt

Datum: Donnerstag, 27.11.2025, 17:00 – 19:00 Uhr
Ort: Altes Rathaus, Wipplingerstraße 6-8, 1010 Wien, Wappensaal.
Anwesende: P. Davis (BV-Stv. ÖVP), T. Klein (NEOS), M. Salis-Samaden (Grüne),
E. Pammer (BV1 Büro), M. Piehslinger (Projektgruppe "Sommerfrische
im Zentrum"), K. Wrenkh (Projektgruppe "Zukunft Bauernmarkt"), A.
Hauff (Verein Agenda 21 Wien), A. Mann (Grätzllabor), R. Hajszan
(Grätzllabor)
Protokoll: Team Grätzllabor

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Kurzbericht aus der Bezirksvorstehung zu relevanten Projekten und Themen für das Grätzllabor
3. Kurzbericht Projektgruppen
4. Kurzbericht Grätzllabor Forum Innere Stadt II
5. Grätzllabor Förderprogramm der Stadt Wien
6. Reflexion Grätzllabor 2025 & Ausblick 2026
7. Updates vom Verein Lokale Agenda 21 Wien
8. Allfälliges

1. Begrüßung

Andrea Mann eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Anschließend stellen sich alle Teilnehmer:innen in einer kurzen Vorstellungsrunde vor.

2. Kurzbericht aus der Bezirksvorstehung zu relevanten Projekten und Themen für das Grätzllabor

Aktuell gibt es von Seiten der Bezirksvorstehung nichts Neues zu berichten.

3. Kurzbericht Projektgruppen

3.1 Projektgruppe "Zukunft Bauernmarkt" (Bericht Karl Wrenkh)

Beim Nachbarschaftsevent am 7. Oktober ist es mit einfachen Mitteln gelungen – durch Essen auf der Straße und ein offenes Setting – Nachbar:innen ins Gespräch zu bringen. Im Laufe des Events nahmen rund 15 Anrainer:innen und etwa 10 Geschäftsleute teil. Zudem konnten Personen gewonnen werden, die sich künftig im Grätzllabor engagieren möchten. Beim darauffolgenden Gruppentreffen rund einen Monat später waren bereits 7 Personen aus dem Grätzl (Bewohner:innen und Geschäftsleute) beteiligt.

Für 2026 ist erneut ein Nachbarschaftsevent in der Gasse geplant, diesmal etwas größer als 2025. Vorgesehen ist das Nachbarschaftsevent im Abschnitt zwischen Brandstätte und Landskrongasse; als Terminvorschlag gilt derzeit der 12. Mai 2026. Das Interesse aus der Nachbarschaft ist klar erkennbar – in welchem Ausmaß zeitliche Ressourcen verfügbar sein werden, wird sich zeigen. Eine Verknüpfung mit der vom Grätzllabor geplanten Kampagne „Geschäfte für ein gutes Klima“ ist geplant; über diese Kampagne könnte auch eine Vernetzung mit dem Börseviertel und der Wollzeile entstehen.

In der Projektgruppe tauchte zudem der Wunsch nach einem regelmäßigen Markt auf, etwa am Hohen Markt. Gemeinsam ist allen der Wunsch, die Touristenströme zu entzerren und qualitätsvolle Aufenthaltsräume für Bewohner:innen und lokale Betriebe zu schaffen.

Das Grätzl steht in den kommenden Jahren vor zahlreichen Baustellen (Bauernmarkt 8 Kernsanierung, Bauernmarkt 9 Lenikus, Generali-Kernsanierung voraussichtlich 2027, Fernwärme, Bauernmarkt 21 Lenikus). Für das Grundstück Bauernmarkt 21 gibt es zusätzlich die Idee, einen Biokisterl-Abholpunkt oder ein ähnliches Format wie „Too Good To Go“ zu testen – dies kann eventuell im nächsten Jahr in Abstimmung mit der Firma Lenikus erstmals erprobt werden.

Resonanz zum Wunsch nach einem Markt:

Der Wunsch nach einem Markt wird immer wieder geäußert. Allerdings ist es schwierig, Menschen zu finden, die ihn tatsächlich betreiben. Ein Markt lebt davon, dass Besucher:innen tatsächlich dort einkaufen. Für die Standbetreiber:innen ist häufig die Gastronomie das eigentliche Geschäft, weniger der Verkauf von Obst und Gemüse. Wenn sich dennoch jemand findet, der einen Markt organisiert, ausreichend Standbetreiber:innen gewinnt und nicht zeitgleich mit dem seit 25 Jahren bestehenden Biobauernmarkt auf der Freyung stattfindet, freut sich der Bezirk sehr über eine solche Initiative.

3.2 Projektgruppe "Sommerfrische" (Bericht Martin Piehslinger)

Beim Arbeitstisch der Projektgruppe beim 2. Forum gab es tolle Anregungen von einer Bewohnerin. Für nächstes Jahr ist angedacht an der Grünen Route weiter zu arbeiten und wieder einen Spaziergang anzubieten.

4. Kurzbericht Grätzllabor Forum Innere Stadt II

Das zweite Forum des Grätzllabors Innere Stadt fand in konstruktiver Stimmung statt. Die Zusammenarbeit mit dem Strategieplan Öffentlicher Raum (SÖR) funktionierte sehr gut – ein eigener Tisch im Nebenraum ermöglichte es, allgemeine Anliegen direkt dorthin weiterzuleiten, während an den Grätzllabor-Tischen fokussiert und konstruktiv gearbeitet werden konnte.

Teilnahme: Insgesamt nahmen 55 Personen teil (inkl. Team, Impulsgeber:innen sowie Netzwerkpartner:innen von SÖR und GB*), davon rund 40 Bewohner:innen.

Ergebnisse:

- Start einer neuen Nachbarschaftsinitiative: Ausgehend von Themen wie Einsamkeit – etwa in Häusern mit vielen Kurzzeitvermietungen (Airbnb) – entstand der Wunsch nach regelmäßigen Treffen. Das erste Treffen findet am 14. Jänner 2026 statt, danach sind monatliche Treffen geplant. Ziel ist der Aufbau einer stabilen Gruppe, die perspektivisch auch von der Steuerungsgruppe anerkannt werden kann. Die Treffen werden vom Grätzllabor begleitet und befassen sich mit Themen wie Nachbarschaftshilfe und dem Aufbau lokaler Netzwerke. (Hinweis aus der Steuerungsgruppe zur BI Bäckerstraße / Alte Universität).
- Erste Ideen für das Grätzllabor-Förderbudget wurden gesammelt.
- Es gab zahlreiche Anregungen für den Strategieplan Öffentlicher Raum.

Online-Nachlese und Ergebnisse:

- Nachlese zum 2. Forum: [Engagierte Bewohner:innen machen die Innenstadt grüner und stärken die Nachbarschaft – Impressionen vom 2. Grätzllabor Forum Innere Stadt](#)
- Ergebnisse der Online-Umfrage: [Begrünung, Mobilität, Tourismus – Das beschäftigt die Bewohner:innen der Inneren Stadt](#)

Hinweis aus der Steuerungsgruppe: In der Kommunikation nach innen und außen bitte immer den Begriff "Grätzllabor Innere Stadt" hinzufügen, Bsp. Grätzllabor Forum Innere Stadt statt Forum Innere Stadt.

5. Grätzllabor Förderprogramm der Stadt Wien

Das Lenkungsgremium hat dem Antrag auf Förderung der Bänke für den Beethovenplatz zugestimmt. Ein Teil der Bänke wurde inzwischen auch bereits aufgestellt, die restlichen Bänke kommen bis Ende des Jahres.

Alex Hauff berichtet für den Verein LA21 Wien, dass es eine Neuerung bei den Umsetzungsfristen für Projekte aus dem Förderprogramm gibt:

- Für alle Projekte, die im Jahr 2025 durch das Lenkungsgremium bestätigt wurden, gilt folgende Regelung: Diese Projekte müssen bis Ende 2026 umgesetzt und abgerechnet werden.
- Für alle Projekte, die ab 2026 vom Lenkungsgremium beschlossen werden, gilt: Die Projekte müssen innerhalb von 12 Monaten nach dem Beschluss umgesetzt werden.

Das Team des Grätzllabors stellt einige Ideen vor, die inzwischen an das Grätzllabor herangetragen worden sind und bittet um Resonanz aus der Steuerungsgruppe:

- Hundezone am Franz-Josefs-Kai: Die Position des bestehenden Eingangstores direkt beim Fuß- und Radweg ist ungünstig, evtl. könnte das Eingangstor versetzt oder ein weiteres Eingangstor errichtet werden? Weiters gibt es die Idee einer Trennung der Hundzone in 2 Bereiche z.B. in ruhige Zone und aktive Zone. Halter:innen kleiner oder älterer Hunde könnten davon profitieren. Es wird vereinbart, dass das Grätzllabor Team betreffend Hundezone mit der MA42 in Kontakt tritt (weiteres Eingangstor, Erfahrungen mit getrennten Bereichen in Hundezonen z.B. Venediger Au). Gegenüber dem Vorschlag einer Trennung in zwei Bereiche herrscht in der Steuerungsgruppe jedoch eine gewisse Skepsis.

- Entsiegelung und gärtnerische Gestaltung von 2 Baumscheiben auf der Freyung: Die zwei vorhandenen Baumscheiben könnten bepflanzt werden. Eine ähnliche Projektumsetzung für mehr Natur im urbanen Raum gab es heuer in 1150 beim Schwendermarkt (Förderprojekt). Es wird vereinbart, dass das Grätzllabor Team zu diesem Vorschlag in Kontakt tritt mit der MA42 und Möglichkeiten abklärt (Bepflanzung, Bewässerung, Garteln um's Eck). Grundsätzlich ist der Standort Freyung ein Platz auf dem sehr viele Menschen unterwegs sind (Marktgebiet) und entsprechende Sicht- und Gehachsen frei bleiben müssen. Man kann auch jetzt schon auf einer Bank im Schatten des Baumes sitzen.
- Wunsch nach Wohnstraße Johannesgasse zwischen Kärtnerstraße und Seilerstätte: Ein Anrainer schlägt vor, die Johannesgasse zwischen Kärtnerstraße und Seilerstätte zur Wohnstraße zu erklären. Es wird vereinbart, dass das Grätzllabor noch mehr Informationen einholt (warum besteht dieser Wunsch?) und dann in Kontakt tritt mit der MA46. Bekannt ist, dass in der Johannesgasse viel Lieferverkehr herrscht.

6. Reflexion Grätzllabor 2025 & Ausblick 2026

6.1 Kurzer Foto-Rückblick – siehe ppt-Beilage.

6.2 Gemeinsame Reflexion in zwei Gruppen:

REFLEXION GRÄTZLLABOR 2025

Das Grätzllabor-Jahr in drei Worten:
EIN GUTER (RE-)START!

Positiv gestimmt hat mich in diesem Jahr:
- GUTE KOMMUNIKATION
- GUTE ZUSAMMENARBEIT
- GUTE BETEILIGUNG DER BEWOHNER*INNEN

Das hat mir 2025 beim Grätzllabor gefehlt:
-(NOCH) NIX!

Mein(e) Tipp(s) für das Grätzllabor-Team für das kommende Jahr:
- GRÄTZLLABOR "noch" bekannter machen
- JUNGE ausprägen!
- OUTPUT-ORIENTIERUNG

REFLEXION GRÄTZLLABOR 2025

Das Grätzllabor-Jahr in drei Worten:
Neu start
Organisation

Positiv gestimmt hat mich in diesem Jahr:
Neue motivation
Die Baubere sind top
Erwartungsmanagement
Nachbarschaftstreffen Bauernmarkt
Klauer bei Moderation

Das hat mir 2025 beim Grätzllabor gefehlt:
Budget → Deadline lautlos schreiben!

Mein(e) Tipp(s) für das Grätzllabor-Team für das kommende Jahr:
- Klares Projekt bis Q2
- Noch schneller die Schnittstelle Bezirk/Ma/Bürger herstellen

6.3 Einladung zum gemeinsamen Jahresausklang

Tee & Punsch mit dem Grätzllabor

Donnerstag, 11. Dezember 2025 16:00 – 18:00 Uhr

Im Innenhof beim Bezirksmuseum Innere Stadt Wipplingerstraße 8, 1010 Wien

6.4 Ausblick 2026

- Jahresmotto des GL Innere Stadt: *Wir schaffen gutes Klima!*
- Kampagne Geschäfte für ein gutes Klima: Was können Betriebe für ein gutes Klima im Grätzl beitragen? Klima = soziales Klima+Stadtklima;

Hinweis Stgr.

- Frauentag März 2026: Bezirk verteilt Flyer – diese könnten Geschäfte auch auslegen
- Potenzial für Begrünung wird in Schanigärten nicht ausgeschöpft, Vorgaben der MA19?

- Expertinnen-Gespräche / Fast runder Tisch: z.B. zu Tourismus, Denkmalschutz & Begrünung

Hinweis Stgr.

- Eingrenzung des Themas Tourismus vornehmen, etwa Tourismus-Ströme entzerren
- Karl Wrenkh würde sich gern beim Thema Tourismus einbringen, gemeinsam mit Wien Tourismus, gibt auch Initiative "Guides for future" mit kleinen Gruppen bis 15 Personen;

- Grätzllabor Forum Innere Stadt

Hinweis Stgr.

- Terminankündigung in anderem Schreiben integrieren (Postversandgebühren einsparen)
- Räumlichkeiten: evtl. im Barocksaal im Alten Rathaus (Fr. Pammer fragt an)
- K. Wrenkh stellt sein Lokal zur Verfügung (bis zu 40 Personen), er fragt auch in der Branche nach, wer dem GL eine größere Räumlichkeit zur Verfügung stellen kann.

7. Updates vom Verein Lokale Agenda 21 Wien

Aktionsprogramm Grätzloase

Einreichfristen Saison 2026:

- 1. Frist: Sonntag, 25. Jänner 2026
 - 3 Schwerpunkte: Grüne Parklets, Junge Grätzl, Grätzlleben
 - Termine: Online-Infoabend am 8. Jänner, Büroberatungen am 12. und 16. Jänner
- 2. Frist: Sonntag, 8. März 2026
 - 2 Schwerpunkte: Junge Grätzl, Grätzlleben
 - Termine: Online-Infoabend am 10. Februar, Büroberatungen am 16. und 20. Februar

Alle weiteren Informationen unter: https://la21.wien/graetzloase/allgemeine_infos/

Vernetzungsveranstaltung:

- Voraussichtlich am 12. Februar 2026, abends
- Ziel: Austausch und Vernetzung von engagierten Wiener:innen sowie Interessierten, die das Aktionsprogramm näher kennenlernen möchten.
- Einladung und Details zur Veranstaltung via Newsletter LA 21 Wien, Anmeldung unter diesem Link: <https://la21.wien/newsletter-anmeldung/>

Erinnerung: Zugänge für Dashboard der Website la21.wien & Canva für Grafikvorlagen

Dashboard Website la21.wien

Mitte Oktober haben alle alle Projektgruppensprecher:innen und Grätzmacher:innen per E-Mail Zugang zu einem internen Bereich der Website (Dashboard) bekommen.

Der Zugang bringt folgende Möglichkeiten:

- Buchung von Equipment für Aktionen im öffentlichen Raum (z.B. Nachbarschaftsrad, Absperrgitter, Spielzeug für Aktionen mit Kindern im ÖR, etc.) über die Online-Verleihdatenbank für Equipment des Vereins Lokale Agenda 21 Wien.
- Bearbeitung der Beschreibung der Projektgruppe/Grätzmacher:in und der Beschreibungen der zugeordneten Projekte .
- Neue Newsbeiträge und Termine anlegen sowie alte Beiträge bearbeiten. Unter dem Beitrag steht ein Hinweis, dass er von Bürger:innen erstellt wurde.
- Grafikvorlagen für Flyer und Plakate zum Download (zum selbst ausdrucken & händisch befüllen)
- Zugang zum Grafik-Programm Canva mit Zugriff auf CI-konforme Vorlagen für Flyer, etc.

Bitte verwendet nur Bilder, bei denen ihr die Nutzungsrechte besitzt! Eine Copyright Angabe ist verpflichtend.

Alle Beiträge und Änderungen werden durch das Grätzlabor-Team im letzten Schritt freigegeben!

Bitte einloggen und ausprobieren – wir freuen uns über eure Beiträge!



Canva für Grafikvorlagen

Mit dem Zugang zum Dashboard haben auch alle einen Zugang zum Grafik-Programm Canva bekommen (Link im Dashboard).

In Canva wurden Grafik-Vorlagen erstellt, mit dem die Projektgruppen und Grätzmacher:innen eigenständig Flyer und Plakate erstellen können. Die Vorlagen mit voreingestellten Flächen und Grafikelementen können von den Nutzer:innen befüllt und heruntergeladen werden.

Im Dashboard findet sich ein Infosheet mit einer kurzen Einführung zu Canva und zur Befüllung und Erstellung der Grafik-Dateien.

Nachlese 10.11. - Nachhaltig im Gespräch – Alle sollen mitmachen können

Am 10.11. hat der Verein LA 21 Wien wieder zu einer Dialogveranstaltung geladen, diesmal mit der Frage, wie alle Menschen in Wien mitreden und mitgestalten können, auch wenn sie wenig Zeit haben, wenig Geld, mit einer Behinderung leben oder erst beginnen Deutsch zu lernen. Gesprochen haben Personen, die aus all diesen Blickwinkeln Erfahrungen mitbringen, u.a. die Projektgruppe Achtsames Straßenleben (Grätzllabor Josefstadt) und Stadtrat Jürgen Czernohorszky.

Die drei wesentlichen Erkenntnisse des Abends lassen sich unter 3 Überschriften zusammenfassen und das Besprochene wurde von Daniela Ekl auch als Graphic Recording (siehe unten) bildlich festgehalten:

- Klar und einfach sprechen – damit mehr Menschen in Wien erreichen
 - Einfacheres Sprachniveau und Ausdrücke (Treffen statt Workshop) machen Texte für viel mehr Menschen verständlich und einladend.
- Barrieren abbauen – Schritt für Schritt
 - Barrieren, wie kleine Stufen bei Geschäftseingängen lassen sich schon mit konkreten und lebensnahen Lösungen abbauen (mobile Rampe, Hinweise zu Barrierefreiheit am Eingang)
 - Menschen mit Behinderungen sind nach ihren Bedürfnissen zu fragen und es braucht unterschiedliche Angebote, um unterschiedliche Menschen zu erreichen, vom Kaffeekränzchen bis zum Online-Treffen.
- Herzlichkeit, Offenheit und echtes Miteinander
 - Beteiligung spielt sich am Ende zwischen den Menschen ab. Herzlichkeit, Neugier am Gegenüber und Humor machen das miteinander aus. Beteiligungsangebote brauchen auch den Raum für Vertrauen, Augenhöhe und persönliche Begegnungen.

Die gesamte Nachlese und die Visualisierungen gibt es hier: <https://la21.wien/news/wenn-alle-mitreden-koennen-erkenntnisse-aus-nachhaltig-im-gespraech/>

NACHHALTIG IM GESPRÄCH

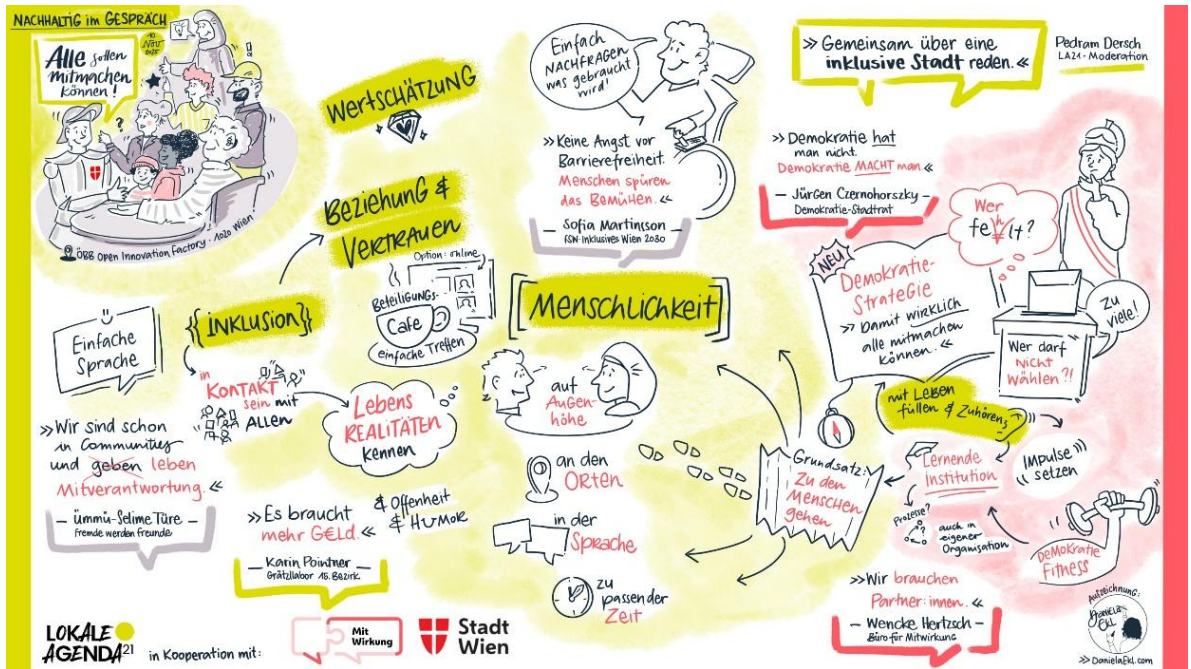
Alle sollen mitmachen können!
 » Gemeinsam Sachen machen ist das einzige Gegenmittel gegen Ohnmacht.
 für eine Kehrtwende: mehr Zusammenhalt & starke Demokratie.«
 – Jürgen Czernohorszky, Demokratie-Stadtrat

Achtsames Straßenleben
 – Karin Chladek –
 » Es tut sich was in der Altbaugegend!«
 von selbstgebauten LEGO-RAMPEN zu » Wir haben eine mobile RAMPE
 ~ 24% der Geschäfte im 8. Bezirk

Achtsamer
 – Gert Dressel –
Caring Communities
 Bürger:innen + Organisationen
 Erzähl... Kaffee... oder Tee!
 erst Beziehung, dann Tun
 » Vertrauen«
 Demenz Dance
 MEHR-Generationen
 » Wir haben eine mobile RAMPE

Büro für Nieder-Schwelligkeit
 – Lisa Vlasak –
 Wie können wir Menschen wirklich erreichen?!
 Hürden abbauen!
 Einfach Interessant Sympathisch
 Sicherheits-Gefühl
 Sprache
 Ort & Zeitpunkt
 Workshop > Treffen
 » Wir kommen zu euch!«
 Da geht's nicht hin!
 Die hatten mich für dumm...

LOKALE AGENDA 21 in Kooperation mit: Mit Wirkung Stadt Wien
 » Daniela Ekl.com



8. Allfälliges

Herzliche Einladung von DI Andrea Mann: Student:innen der Studienrichtung Raumplanung aus dem 1. Semester erarbeiten Visionen für die Innere Stadt und stellen diese am 16. Jänner 2026 in der Planungswerkstatt vor.

Was: Visionen für die Innere Stadt (Studierendenpräsentation)

Wann: 16.1.2026, 16 Uhr

Wo: Planungswerkstatt, Friedrich-Schmidt Platz 9, 1010 Wien